

## Gute Beispiele der Städtebauförderung in Hessen

# Kassel: Kreative Kommunikation –

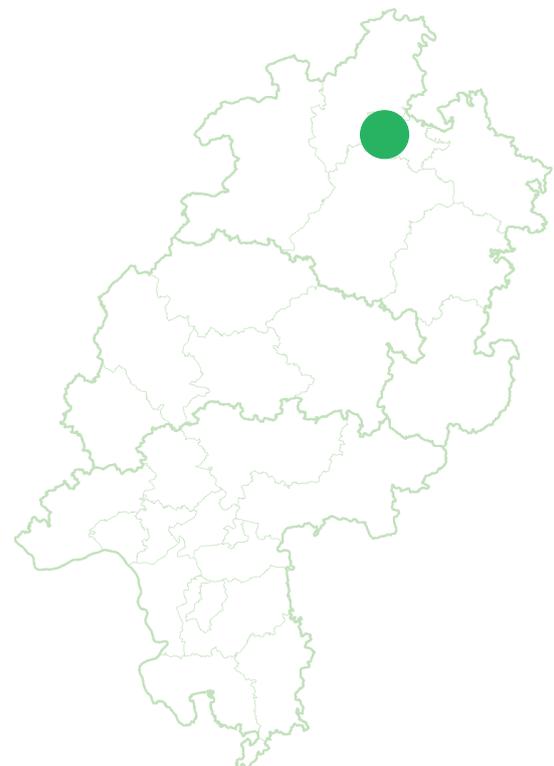
# Von der Baustelle zum Boulevard der Herzen



## Förderprogramm Aktive Kernbereiche in Hessen

Akzeptanz durch Kommunikation: Zweieinhalb Jahre lang war die Friedrich-Ebert-Straße in Kassel auf einem Abschnitt von 800 Metern eine Groß-Baustelle – mit Lärm, Beeinträchtigungen und Nachteilen für Anlieger und Geschäftsleute. Mit frischen, modernen, kreativen und künstlerischen Aktionen gelang es dem Stadtbüro Friedrich-Ebert-Straße in Zusammenarbeit mit vielen Akteurinnen und Akteuren vor Ort, Unmut, Unverständnis und sogar eine siebenwöchige Vollsperrung für den Autoverkehr in eine positive Erfahrung zu verwandeln – für Anliegerinnen und Anlieger, Nutzerinnen und Nutzer wurde die Straße zu IHRER Straße, die Baustelle zu IHRER Baustelle. Ein Beispiel, das Schule machen sollte.

Hintergrund des Umbaus: Etwa ab dem Jahr 2000 war die zentrale Achse zwischen Innenstadt und Bad Wilhelmshöhe, die eine lange Geschichte als belebte Straße hat, nicht mehr besonders attraktiv. Dienstleistungen fielen weg, Läden schlossen, die Lauf-Kundschaft wurde weniger – ein „Trading-down“ setzte ein. Darüber hinaus galt es, die technische Infrastruktur zu erneuern. Kassels Stadt-planerinnen und Stadtplaner nutzten diese einmalige Chance, um Bürgerinnen und Bürgern ein Stück Stadt zurück zu geben. Für ihre Planungen orientieren sie sich am Leitbild eines Boulevards, der allen Nutzerinnen und Nutzern gleichermaßen Raum bietet.



Wir feiern das  
**OPENING FEST**  
Von der Baustelle zum Boulevard  
**SA. 5. SEPT.**  
12 bis 18 Uhr



**3 BÜHNEN**  
**9 WALKING ACTS**  
**25 PROGRAMMPUNKTE**

- > 50 ÜBERRASCHUNGEN
- > KULINARISCHE KÖSTLICHKEITEN
- > VIELE ATTRAKTIONEN FÜR GROSS UND KLEIN

AUSFÜHRLICHES FESTPROGRAMM UNTER:  
[WWW.FRIEDRICH-EBERT-STRASSE.NET](http://WWW.FRIEDRICH-EBERT-STRASSE.NET)

<p><b>OPENINGFEST</b> VON DER BAUSTELLE ZUM BOULEVARD</p> <p>Samstag, den 5. September erwarten Sie die Geschäftsleute der Friedrich-Ebert-Straße von 12 bis 18 Uhr mit vielen kulinarischen Köstlichkeiten und anregenden Einkaufsideen.</p> <p>VOM STÄNDEPLATZ BIS ZUR ANNASTRASSE</p> <p>gibt es Überra-</p>	<p><b>PROGRAMM ÜBERSICHT</b></p> <p><b>BÜHNE ALTE HAUPTPOST</b></p> <p>12.00 UHR Offizielle Eröffnung mit Vertretern der Stadt Kassel, des Landes Hessen und der KVG</p> <p>13.15 UHR Rocktail - Livemusik</p> <p>16.00 UHR Don Maxin - Livemusik</p> <p>17.00 UHR 4lane - Livemusik</p> <p><b>BÜHNE DES KULTURBUNKER</b></p> <p>13.00 UHR Verschiedene Workshops u.a. mit Piano, Drums &amp; Percussion</p> <p>14.00 UHR Klezmer-Jazz-Duo</p>
---	--

**Aus der staubigen Baustelle entstand ein schöner Boulevard zum Flanieren und Verweilen**  
**Der Abschluss des Straßen- und Gleisbaus war ein Grund zum Feiern**

Abbildung: Diva Werbung Kassel/Reinhold Weber/  
Maria Ruffe, Kassel

## Kassel

### Friedrich-Ebert-Straße – Von der Baustelle zum „Boulevard der Herzen“ – Kreative Kommunikationskonzepte

Ein 800 Meter langer Teil der Friedrich-Ebert Straße wurde in nur zweieinhalb Jahren Bauzeit von einer innerstädtischen Durchgangsstraße zu einem Boulevard umgestaltet, der mit seinem neuen Querschnitt zum Flanieren und Verweilen einlädt. Die zentrale Achse zwischen Innenstadt und Bad Wilhelmshöhe ist in diesem Teil 27 Meter breit und durch eine viergeschossige Bebauung charakterisiert.

**Städtebaulich erbrachte der Umbau einen großen Gewinn für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger.** Ebenso sind ihre **Mitwirkung und die der Anlieger und Geschäftsleute in Kooperation mit der Stadt** beispielgebend.

„Anbaggern“ zur Baustelleneröffnung, riesige Banner an Baustellen-Zäunen, öffentliche Baustellenbegehungen, eine Quartierszeitung, Fotowettbewerbe, Kinderbaustelle, Maskottchen, Baustellenfrühstück, Fahrdienste mit einem Golf-Cart während der Sperrung, Informationen im Internet und im Stadtbüro – einem barrierefreien Ladenlokal vor Ort – das sind nur einige Elemente des Kommunikationskonzepts, die den Umbau der Friedrich-Ebert-Straße von Beginn an begleiteten. Dazu gehörten auch die fast monatlich versendeten Info-Mails der Stadt Kassel, durch die Geschäftsleute und Gewerbetreibende immer auf dem Laufenden waren. Die gute Vernetzung der Anlieger untereinander, mit dem Stadtbüro, der Lokalen Partnerschaft und mit den zuständigen Ämtern in der Stadtverwaltung war eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass die unterschiedlichsten Bausteine des Kommunikationskonzepts erfolgreich umgesetzt werden konnten.

Die Stadt Kassel wird seit 2008 aus dem Förderprogramm **Aktive Kernbereiche in Hessen** gefördert. Die Umgestaltung der **Friedrich-Ebert-Straße (FES)** und der **Goethestraße** gehören zu den zentralen Maßnahmen der städtebaulichen und funktionalen Erneuerung des Fördergebietes „Vorderer Westen“, die im Rahmen des Förderprogramms umgesetzt werden.

### Die Ausgangslage

Rund zwei Kilometer der Friedrich-Ebert-Straße liegen im Fördergebiet Aktive Kernbereiche. Der 800 Meter lange innerstädtische Teil zwischen Ständeplatz und Annastraße wurde komplett umgestaltet.

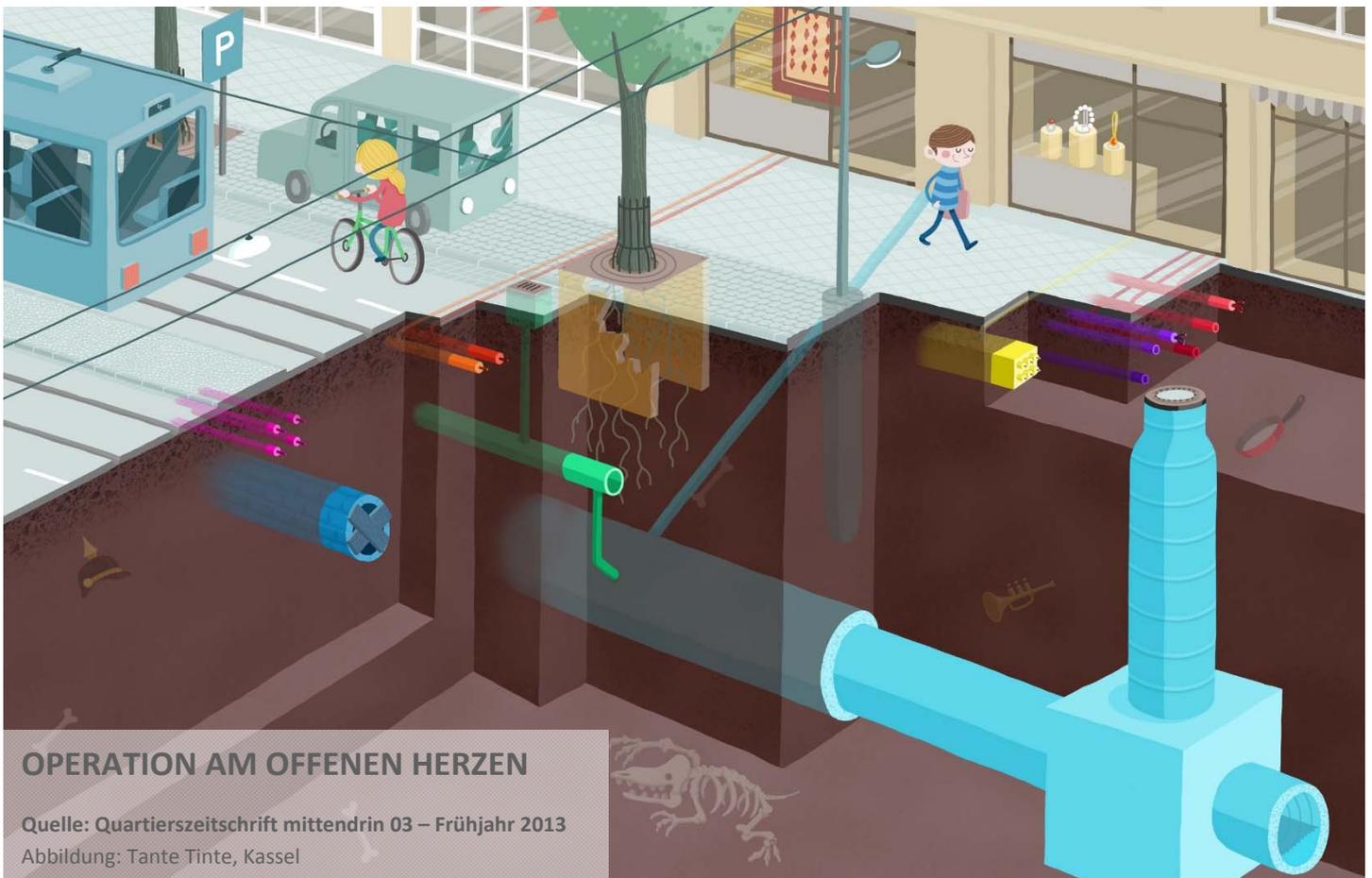
Die in die Jahre gekommene technische Infrastruktur wurde zuerst erneuert: Kanal, Wasser- und Gasleitungen, Strom und Fernwärme. Neue Gehwege, Radfahrstreifen, Fahrbahnen, Parkplätze, Bäume, Haltestellen, Gleise und öffentliche Plätze schlossen sich an. 60 bis 80 Bauarbeiter, teilweise in Schichtbetrieb, waren in den intensivsten Zeiten parallel auf vier bis fünf Baustellenabschnitten tätig. Für die Anlieger war der Umbau eine große Herausforderung. Rund **150 inhabergeführte Geschäfte** in den Erdgeschossen und **zahlreiche Praxen** in den Obergeschossen mussten trotz der Bauarbeiten für die Kundschaft, Patientinnen und Patienten erreichbar bleiben. Viele befürchteten Umsatzeinbußen, konnten nach dem Umbau jedoch auf einen deutlich attraktiveren Standort hoffen.

Um die Unannehmlichkeiten und Schwierigkeiten, die die umfangreichen Bauarbeiten mit sich brachten, zu minimieren, wurde ein **beispielgebendes Kommunikationskonzept** erarbeitet und umgesetzt, das auf das Verständnis und das Entgegenkommen aller Betroffenen baute.

### Die Baustelle in Zahlen:

- 1.882 Meter Gleise
- 2.750 Meter Bordsteine
- 871 Meter Kanalbau
- 869 Meter Gasleitungen
- 690 Meter Wasserleitungen
- 11.095 Meter Stromleitungen
- 74 neue Bäume
- 4 neue Haltestellen

Quelle: StadtZeit Kassel Nr. 55, S. 18



### OPERATION AM OFFENEN HERZEN

Quelle: Quartierszeitschrift mittendrin 03 – Frühjahr 2013  
Abbildung: Tante Tinte, Kassel

### Das Kommunikationskonzept

Das in seinen Anfängen von einer Agentur erarbeitete Kommunikationskonzept mit **Kernelementen** wie Website, Präsenz in Sozialen Medien, Newsletter, Logo der Friedrich-Ebert-Straße als Erkennungsmerkmal, Quartierszeitschrift, Kinowerbung, großflächigen Plakaten, Veranstaltungen, Maskottchen usw. entwickelte sich in einem dialogischen Verfahren kontinuierlich weiter. Vierzehntägig fand im Stadtbüro ein Jour fixe mit Akteuren aus dem Quartier statt. Dort entwickelte man gemeinsam Ideen und organisierte deren Umsetzung. So kamen immer wieder **neue Anregungen und kreative Einfälle aus dem Vor-Ort-Netzwerk** hinzu und konnten intelligent miteinander verknüpft werden.

Der Schlüssel für die erfolgreiche Umsetzung des Kommunikationskonzepts war auch ein aktives Netzwerk städtischer Akteure. In enger Abstimmung mit diesen steuerten und gestalteten eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter des Stadtbüros die Aktionen. Gewerbetreibende, Dienstleister und andere Anlieger waren immer frühzeitig eingebunden. Der „kurze Draht“ zu Stadtplanungs-, Ordnungs-, Rechts- und anderen **Ämtern** half dann bei der Umsetzung einzelner Maßnahmen.

Die Bauarbeiten in der FES wurden Ende 2015 abgeschlossen. Das **Stadtbüro** bleibt auch danach als zentrale Anlaufstelle für weitere Projekte im Programm Aktive Kernbereiche geöffnet. Hier können Informationen eingeholt, Sorgen und Nöte besprochen, Kontakte vermittelt und Ideen eingebracht werden.



Die drei Maskottchen von der Baustelle stehen im Internet als **Download bereit**; [www.friedrich-ebert-strasse.net](http://www.friedrich-ebert-strasse.net)

Abbildung: Tante Tinte, Kassel

### Ehrenamtliche Fahrdienste mit dem Golf-Cart

Eine der gemeinsamen Ideen war das **Freiwilligenprojekt „Kumm midde!“ („Komm mit!“)** – ein Highlight während der **siebenwöchigen Sperrung** für den Autoverkehr. Ein Golf-Cart diente als **(Mit-)Fahrgelegenheit** für Menschen, die trotz Straßensperrung Arztpraxen besuchen, einkaufen oder ihre kleinen Kinder über längere Strecken möglichst schnell zum Ziel bringen wollten.



Ehrenamtlicher Fahrdienst für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Foto: Christian Schauderna, Kassel

Anmeldungen für Fahrten koordinierte das Stadtbüro. Jung und Alt nahmen die **kostenlose Fahrgelegenheit** dankbar an. **Rund 30 Freiwillige** übernahmen während der Baustellenzeit Fahr- und Telefondienste. Auf **rund 500 Fahrten** kamen sie mit ihren Fahrgästen ins Gespräch, knüpften neue Kontakte im Quartier und sorgten für gute Stimmung auf der Straße. Bei der Realisierung dieser pfißigen Idee bewährte sich das effektive Netzwerk engagierter Initiatorinnen und Initiatoren – in diesem Falle die Expertise des Kasseler **Freiwilligenzentrums** bei der Umsetzung dieses komplexen Projektes.



Organisatoren und Unterstützer des Projekts „Kumm midde!“ I.n.r.: Frank Gerhold (FreiwilligenZentrum Kassel), Christof Nolda (Stadtbaurat), Jens Franken (Stadtbüro FES), Christian Schnittker (Ortsvorsteher Mitte), Simone Mäckler (Stadtbüro FES) und Steffen Müller (Ortsvorsteher Vorderer Westen), Foto: Stadtbüro FES, Kassel

## Jeder kann sich einbringen

**Persönliche Anregungen und Ideen** können Bürgerinnen und Bürger im **Internet** auf der Seite **www.friedrich-ebert-strasse.net** einbringen. Neben umfassenden Informationen zum Programm Aktive Kernbereiche, zum Ausbau der FES und den zahlreichen Aktionen der Baustellenbegleitung steht hier ein **Bürgerforum** bereit.



Abbildung:  
Tante Tinte,  
Kassel

Bisher 19 Ausgaben eines **Newsletters** informieren über Baufortschritte, Projekte, Aktionen und Neuigkeiten aus dem kulturellen und wirtschaftlichen Leben des Quartiers. Derzeit beziehen ca. **150 Adressen** den Newsletter. Über das **Netzwerk** werden die Informationen wiederum an zusätzliche Verteiler weitergeben.

Weitere Kanäle für die Öffentlichkeitsarbeit sind **soziale Medien, Kinowerbung** sowie **Medienkooperationen mit verschiedenen Stadtmagazinen**. Dafür analysierte das Stadtbüro die **lokale und regionale Medienlandschaft** und identifizierte geeignete Kooperationspartner für die Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen.

## Quartierszeitschrift „mittendrin“

Die Quartierszeitschrift „mittendrin“ erscheint in einer Auflage von 7.000 bis 10.000 Exemplaren. Von einem **Informationsmedium der Stadt hat sie sich mittlerweile zu einem „Mitmach-Magazin“** entwickelt, an dem sich Anlieger, Firmen und Institutionen, Geschäftsleute und viele anderen Aktive beteiligen und eigene Themen einbringen. Vierwöchentlich finden **offene Redaktionssitzungen** mit wechselndem Teilnehmerkreis statt. Im Sinne einer Schwarm-Intelligenz werden hier spannende Beiträge aus verschiedensten Blickrichtungen für die nächsten Ausgaben zusammengetragen. Im Sinne des Perspektivwechsels darunter zum Beispiel auch die **Meinung eines vierjährigen Baustellen-Experten**, der täglich begeistert die Baggerfahrer und das Treiben auf der Baustelle beobachtete.

## Baustellenführungen

In Baustellenführungen erfuhren Interessierte wissenswertes zur **Geschichte der FES** bzw. der ehemaligen Hohenzolernstraße sowie zum Wiederaufbau in den 1950er Jahren. In einem Spaziergang entlang der 800 Meter langen Umbaustrecke erklärten die Stadtbüro-Aktiven **aktuelle Planungen, Projekte und Vernetzungsstrukturen** und diskutierten mit den etwa 10 bis 30 Teilnehmenden pro Führung direkt vor Ort über die Stadtteilentwicklung und deren konkrete Umsetzung.

Die turnusmäßigen Sonntag-Nachmittag-Führungen im **vierwöchigen Rhythmus** wurden so gut angenommen, dass zusätzliche Führungen für Interessengruppen hinzukamen, z.B. für Bildungseinrichtungen, Studierende, die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung, für Fachleute aus anderen Städten, für Interessierte am Tag der Architektur oder auch für politische Mandatsträger. Mit rund **40 Führungen konnte eine Größenordnung von 700 bis 1.000 Interessierten im direkten Dialog angesprochen** und durch Anschauung detailliert informiert werden.



Öffentliche Baustellenführungen

Foto oben: Christian Schauderna, Kassel  
Foto unten: Stadtbüro FES, Kassel

## Baustelle wird Schaustelle

Im Sommer wurde die **Baustelle zur Bühne** und dadurch für Bewohnerinnen und Bewohner sowie für Besucherinnen und Besucher auf eine ganz neue Art erfahrbar. Rasenflächen, Bürgersteige oder Baustelleninventar dienten als Sitzgelegenheiten. Zusammen mit Vereinen organisierte das Stadtbüro Veranstaltungen, die es den Menschen leichter machten, die Bauzeit gut zu überstehen. Highlights waren ein **Poetry-Slam** und ein **Poetry-Walk** in der FES. Jugendliche und junge Erwachsene begeisterten bis zu **150 Zuhörer** mit ihren selbstgeschriebenen Texten, humorvollen und mitunter auch nachdenklichen Gedichten und Geschichten, von denen die besten gekürt wurden. Die „Vorträge“ fanden an sechs verschiedenen Orten in den für alle zugänglichen Bereichen links und rechts der Baustelle statt. **Livemusik** begleitete die **Umzüge von Station zu Station**. Fernsehen und Radio übertrugen die Aktion und machte sie überregional bekannt. Ein weiterer Baustein, der die Bauarbeiten im positiven Sinne kommunizierte.

## Rote Stühle

Weitere Ideen trug die Bevölkerung oder das Netzwerk an das Stadtbüro heran. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützten die Realisierung nach Kräften und wagten dabei **viele Experimente**. Sie kalkulierten dabei ein, dass nicht jedes Projekt gelingen kann oder muss. Nach der Devise: „Nur wer wagt, kann auch gewinnen“, wurden jedoch viele **reative Aktionen** möglich. Ein Beispiel dafür sind die „Roten Stühle“ – die **Idee eines Bürgers**. Die Stadtreiniger sammelten alte noch funktionsfähige Stühle. In einer **öffentlichen Streich-Aktion** wurden alle Stühle rot gestrichen. Geschäftsleute übernahmen **Stuhl-Patenschaften** und stellten von Juli bis September die roten Stühle entlang der Baustelle vor ihren Geschäften in der FES auf. Ältere, Gehbehinderte oder Eltern mit Kindern – und natürlich auch alle anderen – konnten auf den Roten Stühlen eine kleine Pause einlegen und verschnaufen oder Kontakte pflegen. Die Stühle sollten dazu beitragen, sich hier wohl und zuhause zu fühlen.



Poetry Walk FES 12. 08. 2015



Streich-Aktion am 22. 07. 2015



Poetry Walk FES 12. 08. 2015

Fotos: Stadtbüro FES, Kassel



## Plakate

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtbüros entwickelten gemeinsam mit den Gewerbetreibenden weitere Ideen für ein  **kreatives Baustellenmarketing**. Mit **riesigen Bannern an Bauzäunen** warben sie um Verständnis für die Bauarbeiten. Besonderen Wert legten sie darauf, dass die Informationen für jedermann verständlich sind. So wurden die umfangreichen Tiefbauarbeiten symbolisch als **„Operation am offenen Herzen“** dargestellt. Andere knackige Slogans wie „Keine leichte Aufgabe“, „Danke für Ihre Treue und Geduld“ oder „Sorry – wir machen so schnell wir können“ warben um das Entgegenkommen der Kunden trotz schwieriger Umstände in den heißen Bauphasen.

## ... und vieles mehr ...

Beginn und Ende der Bauarbeiten wurden mit „Anbaggern“ und großem Abschlussfest gefeiert. Zahlreiche Aktionen wie Baustellenfrühstück, „Das Quartier leuchtet“, „Lebendiger Adventskalender“, Open-Air-Tanz-Veranstaltungen, „Baustellenbespielungen“ durch Künstlerinnen und Künstler bereicherten das breite Spektrum der Kommunikation im Quartier.

Nachdem der öffentliche Raum neu gestaltet war bzw. bereits währenddessen, haben auch Geschäftsleute nachgezogen und ihre **Räume und Häuser renoviert**. Alle Beteiligten „brennen“ für ihr Projekt und identifizieren sich in hohem Maße mit der Friedrich-Ebert-Straße – ihrem **„Boulevard der Herzen.“**

### Stand der Projektumsetzung

Die Bauarbeiten in der Friedrich-Ebert-Straße wurden Ende 2015 abgeschlossen. Das Stadtbüro bleibt weiterhin aktiv, um die Umgestaltung der sogenannten „Grünen Banane“ zu begleiten. Die „Grüne Banane“ ist ein innenstadtnaher Freiraum, der quer zur Friedrich-Ebert-Straße verläuft und ab Juli 2016 im Rahmen des Programms Aktive Kernbereiche umgestaltet wird.

### Gesamtausgaben

rd. 264.000 Euro  
(im Zeitraum vom 1.1.2009 bis 31.12.2015)



Abbildung:  
Tante Tinte, Kassel

### Weitere Informationen und andere gute Beispiele aus dem Programm Aktive Kernbereiche in Hessen unter

<http://nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de/>  
<http://www.friedrich-ebert-strasse.net/>

### Ansprechpartner

Stadtbüro Friedrich-Ebert-Straße

**Dipl.-Ing. Simone Mäckler**

**Dipl.-Ing. Fabian Lollert**

**Dipl.-Ing. Klaus Schaake**

Friedrich-Ebert-Straße 32-34

34117 Kassel

Tel.: 0561 / 60 285-630

stadtbuero@friedrich-ebert-strasse.net

Gesamtkoordination:

Stadt Kassel, Stadtplanung, Bauaufsicht  
und Denkmalschutz

**Dipl.-Ing. Carlo Frohnapfel**

Obere Königsstraße 8

34117 Kassel

Tel.: 0561 / 787-6113

carlo.frohnapfel@kassel.de

### Quelle und Fotonachweis

Die Bildnachweise sind den Fotos und Abbildungen zugeordnet.

### Bearbeitung

Zentrum Aktive Kernbereiche Hessen /

HA Hessen Agentur GmbH

Stadtbüro Friedrich-Ebert-Straße

Stadt Kassel

Plötzlich  
wollen alle  
hier sein.

Quartier im Wandel



Abbildung:  
bird / Kommunikation / Design / Realisation, Kassel